Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Buch von der Falknerei - Cod. Donaueschingen 830

Hätzler, Clara

[S.l.], [15. Jahrh.]

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-56178

Visual Library

Das erst püch vahet alss an
vnd lert payssen vnd auch den
habich erchennen

Gottes dienst sol man zu
kainerlay zeitt versamen
mit kurtzweilen wann es wei
set dem menschen zu der ewig
en kurtzweile zu der zeit so
es müglichen ist So dich mit
yrre frost noch vasten noch
versamen an gotes dienst so
ist es gut kurtzweilen mit we
derspil. Vnd welhen man es
lustet der mag diss püch gern
lieb haben. Auch wer verdross
en ist so wirt man davon lust
ig. gotes dienst vahet man es
darumb an so ist es dester
gleicher. Es leret auch kurtz
weil erchennen die warhait
von den habichen an irem
wesen an iren varben an irem
gelässe zu pflegen vnd zu ze
lieb haben nach dem rechten zu
ze nemen irer paysse vnd ier
maysterin vnd zu machen welher
hannd wais sol man mit payssen
fülle zu spenende das er nach

des mannes wille werde Dienst
ze machen so man jn will ätzen
das er sich an dem ässe mit be
greiffe zu hüten das er an siner
rechten massen bleibe vnd vor
allerlay vnverlosshait zu hallen
mit Ertzneyen Darnach als jm
ist vnd zu helffen mit den hunden
als so man grösser vögel mit
valket denn der habich vermag

wellicher sitte der habicher sülle sein

Der habicher sol ain mässige
wachser man sein durch das
er zu dem spile gefüge sey jn
mässiclich paysset durch das er
lustig werd vnd arbait müg
leiden Vnd auch von gutem sit
ten durch das ob der habich
misse tü das er jn mit zucke
noch stosse oder jm recht tü da
von er schaden müg gewynnen
Vnd frisch sye darumb das er
jm in der zeitt zu hilff müge
komen Vnd das jn der arbait
mit verdriess vnd bedächtig du
umb das er selber künne vnd
gelere von vederspile das er

auch des behalten sey

Von underschaid des habichs

Die habich sind zwayerhand ainer ist der grösser habich der ander ist der tertzel. Und wie das der Sperber mynder sey doch ist er dem habich gleich kün und kässlich nach siner macht. Mit dem grossen habich vahet man die kranich und aller hand vogel die man zu veld vindt. Mit dem Sperber vacht man die tauben und aller hand klainer vogel die man vindet und die er erfliegen mag

Von underschaid des habichs und der häbichyn

Die kunnocht ist Sy und Er. Sy ist die lieber wann Sy ist die grösser und die sterker und mag arbeit leiden an manigen grossen vogeln. Der tertzel ist mynder und ist das Er

Von häbich züchten

Wer die pesten häbich zücht sey als ander tier und vogel varbe und craft nach dem land hand da sy erzogen werden

Also haind auch die habich varb
vnd craft nach dem lannd vnd
der stat vnd nach dem päume
da sy erzogen werden wann
sy artent nach der hertzibant
von dem päm vnd den grossen
vogeln bas getrawen darr dann
vff die hochen päm wann uf die
apfolter vnd vff dem torne die
ziehen die kliner häbich vnd die
süllen von rotter oder von swartz
er varb sein. Die valcken ziehen
vff den puchen vnd vff den
pircken als man sagt Dauon
arten sy auch darnach als vor
beschriben ist. Nordet in den kal
ten lannden vff den stainfelsen
werden sy stercker vnd grösser
dann yrrgsent vnder der sunnen
Allain sind sy kün als ander gross
habich vnd händ doch der crefft nit ·/·

Von welchen mälen die pesten
häbich sind ·/·

So der habich ye grösser ist
so er ye loblicher ist durch
das er dester mer arbaitten
müg vnd den vogel dester bas
behalten vnd langt an dem leibe

dabey küset man die kimen habich
Die sind auch vor den augen
lang von den saget man mälen
vnd hat man sy oft güt funden
vnd haund grosse augen vnd weit
nasen prautt nacken vnd starktz
münd hinnen vnd zungen. ainen
langen clainen halß das er dester
baß den ätem hab so er arbait
vnd die kiye nachet zusamen
das eng darzwischen sey vnd
die füß weit von ainander als
Im die pain krumb sind der ge
wynnt grosse pain lang vnd
flach vnd knorret. Die füß groß
~~hörtt~~ weit zwischen den
clawen vnd mager das er dester
baß halten müg. Ain sölich mäl
ist am güt zaichen an den
vordern füssen. vnd an den groß
en clawen. an dem obrosten glide
an den ädern vnd an den ädern
clawen das er dester baß begreiff
en müg das hertte zu der sterck.
prawn vedern vff dem rucken
vnd an dem ende weiß. groß
mäl an der prust. halß dick
vnd lang zegel vnd daran mäl
als strälen. dester trätter rüret

er sich. kurtz flügel vnd gebogen
So er diser zwayer varbe ye
mer hat so er ye küner vnd ve-
ster ist. Diß sind die mälen an den
habichen die die kremich valsen
Vnd so er der vorgenanten mäln
ye mer hat so er ye pesser ist. Die
arthen gründ kurtzen dicken valb-
en pauch. kurtze pain seine völle
eng füß

Wie man den habich vß dem nest
süll nemen

Den wol gefiderten habich sol
man vß dem nest nemen der
noch nit fliegen mag

Wie man den roten habich ziehen sol

Nymbt man jn vast jung vß
dem nest so sol man jn in ain-
en korb setzen vnd jm das äß vast
clain schneiden vnd sol jn ätzen bis
das er selber essen mag. Darumb
das er clain hunger mal gewynne
vnd das er nit gewone zu schreyen
vnd sol haben stäticlich frisch äß
vnd wasser da er ynne bad vnd
ainen grönen wasen da er vf ge-
ligen müg

Welhe ~~wilde~~ tier oder vogel äß
dem habich das pest seye der zame
tier

Des alten hones ăß machet jm
mager. Des warmen hones byß
machet jm vaist. Die zämen gens
vnd Endten sind nit loblich doch ist
die gans pesser zu essen dann die
Endt. Schläuffin ăß machet den habich
vaißt in dem summer vnd in dem
herbst vnd macht jm mager in dem
lentzen vnd in dem winter. Sweinin
ăß machet jm vaißt. Es ist aber
starck zuuerdäuen der es jm zu
oft geitt so machet es jm verstopt
Hünd aß vnd Rössin aß vnd ziger
ăß ist bös doch mag er zu nöten
das essen –

Welcher wilder tier oder vogel
ăß jm das pest sey –

Von wilden vögeln ist die gans
gůt. Der kranich ist starck zu
verdäuen Er macht die habiche
gail. Der rayger vnd die Endt
sind nit gůt. Der taucher ist der
ergist. Die kraw ist pesser dann
die alster. All clain vogel sind gůt
Der Ar, der weyer. Der stoppe
sind aller pöst. Das Rech gleicht
sich dem Schauf. Und der hirsse
dem Rind vnd der fuchs dem hund –

Welcher wisti äß das pest sey

Hat man von tieren noch von vogeln kain äß so geb man im ainen grönen äll damon möchtet er sich trätt Es machet aber vast vedern oder gib im grönen häring oder grönen fische doch dann sind ayr pesser dann ir kains

Welches äß dem magern habich das pest sey

Ist der habich siech oder mager so sol man im hennen an der prust klopffen und sol im das warm geben oder gib im jung tauben oder clain vogeln oder meüs oder ayr mit süsser milich gemacht. Wöll er sy nit essen so sol man sy plütig machen

Von der underschaidung des äß

Des hirn ist los äß und ist böß das march ist pesser dann pain und sein ädern vressent die stossen und die vedern geit man nit für äß mer durch ertzney zu quelle Die zung schmackt im wol und ist doch nit so güt als ander äß. Das hertz und die ädern sind übel

Die lung ist vnnerlich vnd ist
schier verdäwet. Die leber ist
übel zuuerdäwen. Die nyeren vn
das miltz ist aller ergst. Der flugel
ist pesser zuuerdäwen dann das
diech. Vnd mer stert clät als ist
der pauch an dem tier vnder
dem diech ~

Warumb man im schüch machen sol

Man sol machen des habichs
geschüch von zwain linderin
riemen die ains vingers lang
sind vnd also lang das er herwider
müg geraichen vmb den vinger
der nechst dem mynsten ist ains
mit wachsen mannes. Dem riemen
sol man die end zusamen legen
vnd ain weissen schmalen riemen
ainer spann lang darumb legen
vnd zu den enden durch ziehen
also das es auch durch den weyssen
gang. vnd zu den enden zwen
knoden stricken. Diß riemen haissen
vor die würff vnd damit sol er
fliegen Darumb sol ain kurtzer
riem zwyfalt ains vingers lang
sein. An dem anderen ende des
riemen sol das mynder end des

wertzels sein. vorn an dem wertzel
sol der langk nestel sein. den langen
nestel vnd den wertzel mit seinem
riemen sol man ab nemen so der
habich fliegen sol

Wie man sy beschuchen sol

Den Mausser sol man schuchen
so er zustent ist vnd vil ge=
wachsen veder hat vnd so er ge=
spont ist das man jn vor vaß=
et gehandeln mag. vff der hand
mag man jn versuchen ob er
es gestatten will oder man legt
jn gefuchlich in den schoß vnd
halt jn also das jm nit schade
an dem leib vnd das er sich doch
nit mug erprechen noch nicht ge=
schaden in den vedern

Wie der habich hendtschuch
sullen sein

Der habich hendtschuch
sol sein langk darumb das er
die hand schirme vnd den arm
vnd weit darumb das man jn
schier ab vnd an pringen mug
vnd dick darumb das er dich
nit durch ergrymme vnd sol
sein hert darumb das das

herter zu werffen sey ..

Wie man sich vor dem habich hüten süll ..

Man sol dem habich das antlütz
nit so nachet heben das er
mit dem schnabel oder mit den
clawen dar geraichen müg oder
mit plosser hannd In antfreissen
man künne In dann liesen an sein
en augen das er nit schaden müg

Wie man den habich zämen sol

Man sol den habich zömen mit
vil tragen von den lüten und
des nachtes und alles ass by Im
tragen das er oft ab peyss der
mit das er des mannes gewone
und vff der hannd leren setzen
und essen. Schwinget er sich vff
der hannd so sol er In ferr von
Im heben das er sein gefider nit
bin Im zerprech und sol Im ain
wenig volgen mit der hannd
und sol In dann gefüglich wider
ziehen und ain tail niderwartz
und zuck In doch nit ser Und
ob er von willen nit wider
vf wolt So sol man Im an die
prust greiffen und sol Im wider

vff helffen. Man sol auch bewarn
das jm die swüffer nit zu lang
seyen über die hannd

Wie man den habich füren sol

Man sol den habich füren vff
der hannd die vor dem winde
ist durch das er gegen dem wind
sey verkert vnd die hannd eben
heben weder zu hoch noch zu
nider. Man sol nit swencken mit
der hannd noch die elenbogen
an der seiten halten noch an das
claide so nach das er die vedern
nit zerreib. Ist der wind vil
zestarck so sol man ainen flügel
schicken nach dem wind ob das
nit helffe so halt man das claid
vor dem wind oder man bewend
jn gefüglich

Wie man den habich vf den rick sol pinden

Man sol den habich alsferr
von der erden setzen das er mit
dem schwanck die erden nit an
rür. vnd sol jn lang pinden vñ
bewarn vor spynnen vor hundn

vor hemen vor vogeln vnd vor
aller hand tieren. Vf dem hohen
rick sol man sy huten vor räch
Der rick sol sein eins mannes
hoch oder hocher vnd vnten ge=
kerbet da sol man den vessel
ein pinden also das er muge
vmbrauchen vnd sol kurtz sein
Der rick sol auch die leng haben
das der habich nit mug zu
der erden geraichen. Vff den
ebneten pam sol man In ser
pinden das der lang vessel nit
mug vmb reiden. Vnd ob der
pam gross ist als ain balk so
er sich geswinget So ist er Im
zu starck den ainen vmb zu
ziehen ob er lind gepunden ist
vnd darumb sol man ser pin=
den das er sich wider an der
seiten vff schwinge da er ab
geschwungen ist. Auch sol der
rick dermassen gross sein das
er In vmb mug clawen. Man
sol auch zwen habich nit zu
nachent zu samen pinden das

er icht zu der andern gerauchen müg

Hie hebt sich an das ander püch wie man im locken sol

So man dem habich locken
will so sol man im aller erst
trachten das er zäm werd so er
hungrig ist so lass man in mit
einer lockschnür dreystund uff
die hannd zu dem ässz springen
zu dem ersten nach · und darnach
ye ferrer und in von dem ässz
paissen bis das er gewynne
des rüffens und fliegens won z
umb zu der hannd Die gebe er
nicht zwischen im und dem
habich darumb das der habich hüngerig
müsset das er dem mann die wer ob er dem mans
augen mit begreiffe · Die würffel wirf
nem er in die hannd so er im
ätzet das er im vor der hannd
icht entwisch ·

Wie man im sol verlas geben

So er wol gelocket ist und
damit man paissen will so
sol er hungrig werden und dann
sol man reitten mit versüchen

Kremich oder gemusz oder sölich
vogel emwill er ir mit so versuch
man jn an den raygern oder an
den antuogeln darumb das die
habich alle maysterlich gerner
die clainen vogel vahen denn
die grossen. Und ob er wol flügt
und doch nit vacht so sol man
jn ätzen es schadt nit das man
die krawen zu dem ersten mäl
vahet wann er lernt damit
fliegen. Als er das haubt vn
die vedern schwinget und die
augen an die vogeln scherpffet
daby sol man kiesen das er fliegn
will und by dem schwingen
sicht man das er geyrret So
sol man jn gegen dem wind
werffen und mit ser schwencken
wann er vergisst gern darnon
wann er nit vil gefangen hat
Brymet er in die gemidt schuch
so sol man die hannd wenden
begrymet er nit so sol man jn
werffen. Mag er der krawen
nit erfliegen So werff man
jn zu dem weyen oder zu dem
kappen wann sy sind läss So

sol man Jn ätzen vnd das er zu
ainem mäl dester gerner fliege
Empriechet Jm der vogel so sol
man Jn dennocht ätzen ist der
kropp böß ~~zu essen~~

Wenn das paissen gut sey in dem
Jar oder in dem tag

Will der habich mit valken so
sol man Jm ain vorlos geben
vnd sol nemen ain graawe gannß
vnd pind jr die flügel bey dem
ruck zu samen vnd laß sy ferr
vor von dem habich vnd nicht
oft durch das er nit gewone das
er mit ferr fliegen sülle. Will er
dann jr mit also so sol man sy vff
dem zwaigen plüttigen vnd zu
hannd darnach zu dem andern
paissen so werff man Jn zu den
klainen vögeln zuhannd darumb
das er des vorlasses nit vergesse

Welliches wetter vnd zeit sein sol

Jn dem lentzen fliegent sy zu den
Ostern in das wildnuß da sy jr
Junge ziehen wöllen da ist es des
Summers getemperiert weder zu
kalt noch zu haiß. Zu herbst
fliegen sy den winter vnd fliehen
ze vnderst in die warmen lannd

Also sind sy sumer und winter in
den warmen lannden und in der
tempererung weder zu kalt noch
zu warm Und also haind sy zwyr
in dem jar zucht. Aber in dem
herbst ist das paissen von kranichen
von hennsen und von raygern aller
pest und zu zwain zeiten in dem
tage des aubents und des morgens
Zu mittem tag so ist es schetam man
vindet nichtz. Auch wöllent die habich
dann mit gern vahen. Der vahent
ayst habich vahet des aubents
gerner dann des morgens darumb
das er über tag gestanden hatt
und gebadet ist und das zu kert
ist allain das gefügel schwächer sey
des morgens vahet der mager
habich gerner dann des aubents
Damon das er des morgens bas
mügender ist dann des aubents
wann so ist er kranck und dann
gestattet das gefügel bas dann
des aubents

Das pest wetter

In schönen stillen wettern ist das
pest paissen. In dem windigen
wetter steiget das gefügel dester
bas und mag der habich nider
komen und nemen. Doch geschicht

schaden dar von das der stinem den
habich zu ser zu der erden velt
vnd sich jm der vogel villeicht
empricht So kan der hundt den
vogel nit begreiffen wann er sich
an dem wind schier erhebt Das
wetter ist bös wann der habich wirt
mager davon gern

Wie man sich zu paissen schicken sol

Der habicher sol graw claider
an hän wann sy im dester
mynder schuihent darumb das
sy an den luten sind gewonet vnd
ain grawes clain pferd wann er
ye nähner zu der erden ist ye
bas er zu stellen mag. Das auch sol auch
mit röschs sy das er den habich
dester bas fieren müg vnd ~~der~~ mit klingend
geschmeid hab das die mit clingen
vnd ainer hüt sol der habicher vf
haben

Wie man das gepaisze süchen sol

Man sol das paissen süchen der
nach als der habich ist Die brot
gäns vallet gern zu herbst vff
die stupfeln vnd des lentzen vff
die sät der schidung vnd wencke
vnd die weiss gäns vallet gern
vf das tür veld

An welchen steten man si werffen sol

Man sol den habich nit werffen yber
die zäun ~~zu clainen vägeln~~ noch yber wasser darumb
das der hund nit zu spat kom noch
abzoges noch über das wasser.
Darumb das im der wind nit zu
hilff mag komen noch nit zu nach
dem wasser das er zu dem wasser
küme ee das der habich in begreiff
noch by vngeschnitem korn wann
vallet er darein so vermisset sein
der hund. noch by kainem darey pusch
noch by den schwainen Darumb
ob in die schwein begriffen das
sy in nit zerreissen ~

Wie man befindet wä die
vogel gestatten ~

Also sol man befinden vnd
mercken ob die vogel gestatten
wöllen. Händ sy essen oder richtn
ire gefider oder lugen sy oder
händ sy die häubt vnder die
vedern gestossen oder fert der
kranich springent so wöllent sy
gestatten. Schreiet der kranich oder
strecket den hals oder statt er
storrent vnd lauffet die gans
schreyent vnd riesst sy das häbt
so wöllen sy von dannen ~

Wie man zu dem werffen reiten sol

Der habichherr sol des ymer remen das er den habich engegen dem wind werffe. stat der vogel vor dem wind so sol er umb reiten das er vnder den wind kome. stätt er gegen dem wind so reitt er wider den winde bis das er wider vnder den wind keren mug. Jst der habich wol vahent so mag er wol halben wind fliegen so der wind nit gross ist. man sol des remen das man jn mit sinen egen werffe mit stillem wetter. Jst da pusch oder wald oder die hene behaltnusse da der habich vnder gefliegen mag so mag man jn ferr zu werffen. Jst das nit so mag man als nach vahen als mit ainer gemb ye gewerffen mag. Die würff sind wol zu massen doch sol man darnach rämen das die vogel schnuch sind oder gern gestatten wölln oder zu reitten nit gestatten. So sol man mit jm wägen zu feren wölln sy das nit gestatten so sol man nemen ain pfärd vnd sol jm ainen stabe zwaier elen lang an den gebis pinden damit sol man es füren

vnd stüren weder wann man will
zu oder ab vnd sol dahin eben gän
mit ainer hannd das pferd füren
mit der anderen hannd den habich
tragen vnd sol man das pferd lassn
essen gän vnd sol es lassen gann
zwischen dem mann vnd dem habich
So man zu würffe komet

Wellichs oder wie die zeitt sind des wolfähenden habichs

Dyß sind die zaichen an dem
wolfähenden habich So er
den vogel ferr sicht das er sich
vff recket vnd mit schwinget so
er ye näher komt so er sich ye
vester ducken sol oder alles legn
vff die hannd Als man In werffe
das er wol künne vnderstän oder
vnder ander aller hande stelle (sam
lich häbich fliegen zu weyern so
er die vogel an sicht durch das
Im ander weilen schad ist geschehn
vnd will In doch gern vahen

Wie man den vahenden habich werffen sol

So man so nahent komt das
man den habich werffen sol
ist da körn stille so mag man In
gemäcklich von der hannd stossen

vnd nider lan. Ist aber nichtz der z
zwischen so sol man jn ser von der
hannd stossen weder zu hoch noch
zu nider vmb die masse alß nider
als ob er jn vff wölt werffen drey z
sch schuoch von der erden —

warumb man jn dem zu den stenden vogeln wirfft —

Warumb wirffet man jn zu den stenden vogeln das jn der habich dester bas erfliegen müge e das er sich vol erhebt. Er kümt sin auch dick mit gewar. Dick setzet er sich auch zu gewar. Kum wenn der habich so nach kumet das jm der vogel nit entfliegen mag so man jn vff mit der tauben wirfft oder mit küssen wann er jm mer geschadet stand dann fliegent vnd er auch gern das nympt fliegent dann stand. Den vnfahenden habich jagt man nit mit dem ersten. flugt der vogel zu ainer seiten gegen dem wind über den man So mag man darzu werffen —

wie man jn wider locken sol —

So der habich gewoiffen ist oder anders empflogen ist vff ainen päm oder über ain wasser

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

So sol man im locken. Will er nit
chomen zu der hannd So sol man
das ász pinden an den handtuechsel
vnd sol es im für werffen vnd dem
bewaren das er es im empfuere.
Will er das nit so cher er seinen
hanndtschuch das rauch vss vnd
werff im den für doch gepunden
an ainer schnur. Will er des nit
so lock man im mit ainem hüne oder dauben
vnd truck im das dann vnder
sein clawe vnd wart das er es
nit begreiff wann er wirt davon
entsitzen vnd flucht er darnach
gen dorff vnd flucht er so ferr das
man im nit mag gesehen so vindt
man in aller erst by den vogeln
die in an schreyen

Wamit der vogel dem habich schadt

Der kranich schadet mit dem schnab z
el vnd mit den clawen aller maist
Die ganns mit den flügeln vnd der
rayger mit dem schnabel vnd mit
dem geschmaiss

Wie man im helffen sol

Zerst sol man dem habich
vff den vogel helffen. Ist es
ain ganns so sol man ir die flügel
schrecken. Ist es ain kranich so sol

man jm den schnabel in die erdn
stossen und die schenckel halten
dem sparwer also auch als dem
kranich etc. **Wie man sein hüten sol** etc.

Man sol auch dem habich sein
gefider bewaren den swantz
und die flügel das sol man
halten an der hannd und wartn
das man es nit prech. Man sol
jn gegen dem wind keren. Ist
auch die stat nit trucken so trag
man jn dannen oder leg ain claid
dar etc. **Von welhem glid man
jm geben sol** etc.

Von dem kranich und von der
gannß sol man uß nemen das
hertz under dem glinggen flügel
und davon geb man dem habich
von dem sparwer des flügelins. Von ^ dan march vn hertz
dem antvogel den hals und von
der krawen das hirn vn von haner

**Wie man jn von dem vogel
nemen sol** etc.

So man den habich von dem
vogel will nemen so sol
man den vogel und des habichs
füß decken und sol durch das

hertz zwü gross vedern stecken
crütz weis Darumb das er das
hertz vor den vedern mit geschlind=
en müge, vnd würfft In dann uf
ain cloud oder vff das gras So
lat er den vogel durch des äßes
willen. Vnd das ist dem habich
aller vnsprechlichest. Ain ander
sitt ist das. Der paysser dem vogel
mit seinen füssen uff sein gemüt
trett vnd nem In mit der hannd
yeglichen schenckel des habichs
by den füssen vnd zeuch In also
vil gleich darab damit pricht
man gar leicht die clawen ab
Hat aber der habich den vogel
mit dem haubt begriffen so be=
darff man des deckens aller bast
So prichet man Im die clawen
aller leichtest

Warumb er vnsytten gewynnet
vnd wie man Im es püssen sol

Ottlich habich schwingen sich
zu vil so sy den vogel sehen
Der alt habich der vil gefangen
hatt vnd wol geflichen mag von
mit halten will. Schwinget der

vil der ist verschlagen vnd will den
vogel verratten. Der rott habich
der vil geschwinget vnd ~~at~~ ist ge-
fangen hat der will fallen. Swinget
er der wolfallent habich ser So
ist er zu mager so sol man in veyst
machen vnd doch nit ze veyst das
er wyst sin nemen lasse. Also lat
er sin schwingen vnd wert sich
trucken vf die hannd vnd ist wol
zu masse. Will der wolfallent
habich nit vahen so ist er zu
veyst. Welich habich zu vil
schwingen den sol man nit decken
mit dem kland vnd sol in ferr
lassen zufliegen so wirt er gewar
des. Das in sin schwingen nit
hilfft vnd komt sin ab. Das spricht
man by dem fürschlahenden habich
nit wann er sy mager oder veyst
Er will sich ymer schwingen das
er den vogel damit verjag vnd
des flugs damit über werd. Den
den muss man mit megrin darzu
pringen vnd mit hunger das er
den vogel vast halt. Schwinget
sich der habich der lützel gefangen
hat der will vahen vnd kom

anders nit dem nemen wann Im
ist dick schaden darnon geschehen
Ettlich habich die fliegen gern
zu dorff vnd nit zu velde das
chumt von vaisthait vnd dem
sol man dester mynder geben
vnd sol Im dick locken von der
erden das er des vallens uff die
erden gewon. Ettlich vallen gern
vf die erd vnd vff die Schwein
vnd gryment die das chumt
von magrin den sol man vaist
machen. Ettlich nement den vogel
gern in das haubt vnd das ist
bös wann Im der vogel also aller
mynst geschaden mag. Der kranich
mit den füssen. Die gans mit den
flügeln. vnd missent die habich des
vogels dester gerner danon wan
er dester claimer zu greiffen ist
So sol man In also entwenen das
man das haubt vnder den flügeln
behütt vnd ätz In anders vor an
dem vogel als er ist gefangen
Ettlich schühent darzü gern für
vnd die weige. Vnd was der
habich gern schühet darzü sol

man jn dick geben das er sein gewon

wie man jn fräss sol machen

Wirt der habich zu mager so sol man jm clain kröpff machen vnd geben zu zwayen malen des tags vnd ains mals des nachtes in dem winter. aber zu dem sumer dreystund des tags vnd des nachtes nichtz darumb das er ist so mager so mag er gross kröpff nit verdüwen darumb sol man jm lützel geben vnd dick das er sich erhole vnd sol jm geben frisch äss das gut ist zu verdüwen vnd nit zwayerlay aines mals · äss zu aim kropf geben

Man sol jn auch nit ätzen e er vertrucket hab vnd ain weil dar nach gestanden sey. Man sol jm auch dick greiffen an den kropff gemächlichen so mag man wissen wann er vertrucket habe vnd wann man jn ätzen sol So er dann bessmmet vaisst werden so geb man jm ye lenger ye merer kröpff. Man sol jn auch setzen da er warm vnd mit gemach stand.

wie man sein pflegen sol

Wenn der habich des winters

still stät so sol man jm gemüt geben
frisches lüff und bewar das er nicht
faule, und bewind das zig mit
ainer schauffs hüt darumb das
jm die füß nit erfrüssen und das
man jn setze und jn vaust mache
das er selber ab sol lassen von dem
essen etc. Hie hebt sich an das dritt
buch wellicher underschaid von
mausse und roten habichen sey

Rott und schwartz und plaw
farbe hat man alle für rott
an habichen an den ersten vedern
So gänd jm die mäle langs an
die prust und so sy gemaussent
so gänd sy zwerches, All habich
süllent ainest in dem jar maussen
und sollen zwischen sant walt
purgen tag und sant Jacobs tag
und solich habich maussent pald
und ettlich langksam. Man mag
auch wol die mauss des sumers spatten oder
~~erspatten~~ behalt man jm trit vaust über
und ~~warm~~ kalt so mausset er des
winters. Der korber mausset
bas dann der waltnangk. wann
der habich die vedern gewinst
so wachsent jm ander vedern

widerumb in sechs wüchen und
wider vil hört und geschicht
selten das er sy alle werff in der
ersten mauß alle die weil er mit
rotter vedern hat wie maniger
hannd mauß vedern er hat Also
maniger ist etwenn die weiben
sind graw und die andern ye elter
ye weiber so er die rotten alle
verwirft So mag man in mit
lenger bechennen von wie manig
mausse er sey. So ye maniger
mauß so ye clainer male und
kurtz vedern und prant er hat

Die underschaid des wildfangs und des korbers

Nu so sol man bechennen den
korber und den wiltfang.
Dem wiltuang sind die füß gel
und der schnabel auch gel und
die augen val und stätt krumb
uf der hannd und gestattet im
bas uff das haubt zu greiffen
denn der korber. Er vächt auch
mit gern die grossen vogeln Er
kan aber bas fliegen denn der
korber Er lätt auch dick die vogel

durch das er den hund schüchet
Man sol In dick setzen zu den
hunden darumb das er in gewon

wie man den wiltfang zämen sol

DEn wiltuangk sol man bröwen
vnd ätzen vff der hannd vnd
In vil tragen als vorgeschriben
stät in dem ersten püch

wie man den habich zämen
sol der nye gefiengk

DEr habich der nye nichtz
gefiengk der ist schewch vnd
hangent Im die flügel vnd stätt
krumb vff der hannd Er gert nit
zefliegen vnd grymet in den
hanndtschuch

wie man In hungerig machen sol

So der habich gespendet ist
vnd man damit paissen will
So sol man Im des morgens frü
vff setzen vnd sol Im lützel ein
geben vnd lass In baden vor
mittem tag darumb das er dest
bas verdäwe vnd lustig werd
vnd lass In dann stän an der
sunnen Da In der wind an wähe

vnd lass sich trückhen vnd streichen
vnd gesehen durch das so er komt
so wirt er dester gyriger vnd richt
jn denn gegen dem aben mit
peyssen vnd lass jn nit lang vasten
das er seinen hunger nit verliere

Warumb er erger ist in dem lentzen denn zu herbst

Warumb das ist das der
habich erger ist valkent zu
machen in dem lentzen denn in
dem herbst das chomt von der
vogelwaide die dann ist. wie wol
jn ain man dann vil spannet so
ist er doch geil. vnd auch von
dem schmier das er des winters
geschmubnet hat stillstünd so er nit
mausset. Anders ist er in dem
herbst so ist dann der habich leicht
zu spannen durch die mausse die
jn da vor in dem sumer gewunn=
en hat **Wellich zaichen er hat so er vss der mauss komt**

Wellich zaichen hatt der
habich so er in dem hus ge=
wartet. als ob er alles erkrim=
en wölle das er gesicht. vnd so

er vff das velt komt vnd sech dan
schlechet veltlichen gebaret vn
so er den vogel gesicht das er
sich dann schwinget vnd so man
in wirfft das er dann gaft vnd
mit ainem willen vnd ob er wol
nymbt das er es zuhannd lasse
es sey ob dem wasser das man
in mit verdencken kan Staricet
er an die sinnen vnd sicht dem
mann an die augen vnd so man
in werffen will das er dann
gugetzet vnd das haubt schüttet
so ist er zu vaist —

wie man in in die mausse pringen sol —

Will man das der habich
schier mauss So sol man
im wol pflegen mit vogeln vn
mit frischen ass. von den ~~nächsten~~ natere
mausset er sich aller erst. Man sol
in das haubt den schwantz Die
hawt vnd das gewande enwegk
werffen vnd sol im das flaisch
geben. Man mag auch die nachtrü
sieden mit korn vnd ain hün mesten
mit dem korn vnd in ätzen mit
dem hün so mausset er auch schier

vnd die vedern die dem habich ver=
dorben sind. wil er die nit werffen
so sol man im die vßziechen gerecht
das man im sy nit verderb. wann
züchet man im die vedern geträget
vß so mag man im sy wider getre=
get. Man sol in auch dick baden
vnd sol in auch bewaren das er
vaist sy —

Wie man in spenden sol das man in trag.

So der habich gestanden hatt
vnd vaist worden ist in der
Mauß oder anders vnd man in
dem valken wil machen so sol
man in dann vor acht tag oder
viertzehen tag vf dem kück oder
in dem korb spenden. Der er vaist
ist der bedarff viertzehen tag. der
aber nicht als vaist ist der bedarff
minder zeitt. vnd das müß der witzig
hebicher an dem habich kiesen vff
den kück oder trag man in zuhand
so erpricht er sich so er sich swinget
vnd küsst man im davon wirt er
toracht oder stirb zuhannd. Man
sol auch in spenden mit nassem hünes
äss vnd mit gequelle vnd mit

toraud

gewäschner lungen

wie man im spenden sol

Es ist gůt das man dem habich
langksam spende als man in will
zagent machen. Man sol in beginnen
zu spenden ee das gepüff kome durch
das das er das schmer langksam
verlasse. Man sol im gůt ass geben
als schauffin äss in dem lentzen
uff dem wasser oder aims kalten
hüns ass auch uff dem wasser un
ätz in ainest zu dem tage und
trag in vil so wirt er beraitt
zu vahen in ainer wuchen oder
in ainem Monat und man sol im
auch underwilen geben gewölbe
Ist er aber mager so man in be-
ginnet spenden so wirt er dester
ee beraitt. Und so er ist übel vah-
ent zu machen man mag in nit
gearbaiten nach seinem rechten
der kranckhait und hat er seinen schmer nit
behalten so kan man im nichts
angewynnen da belibt er unge-
recht

wie man im schier spenden sol

Wil man den habich schier
spenden so sol man im des

nachstes vil tragen das er rüche
vnd setz jn vsswendig des hußes an
das wetter vff ain ruck der mit
fulen sey gehencket das er wag
wann er sich rüret vnd lass jn
vasten das er des schaufes lungen
vff dem wasser essen mügte vnd gib
jm damon groß kröpff vnd sol jm
das geben allweg über den andern
tag wann damon verlüret er sin
schmer vnd behelt das flaisch vnd
sin craft. Deß sol man wissen an
des habichs vayßtheit vnd an
siner craft das man jn nit fürspende
welches die zeit sind so er in
rechter maß ist

Der den habich spenden will
e er das gepausse komt. der
sol jn gmächlich spenden das
pfligt man zwir in dem jar
ze tun. Des ersten zu sant peters
tag in der vasten. vnd zu sant
crutzen tag. ob er dann gerüsset oder perott
ist an der mausse. Man sol jn
auch merken an sinem hunger
vnd sin gere. vnd ob jm die
augen rechst lang werden vnd hol

vnd die prust scharpff vnd ob er
recht leicht sey vnd jm die diech
schmal werden oder gern nas
werden So sol man jn richten
zu velde vnd versüchen sein ge
läß vindet man gepaysse so ver
sücht man sein gelässs weder die
güt oder böß sey vnd vachet
man recht so bewar das er des
plütz recht ässe darumb sol man
das mitfüren das man jm das
kalt geb vnd des warmen vogt
els nicht verstecht sich der habich
so sol er diß meiden von dem
warmen biß untz das er bey
den vorgeschriben zaichen merck
das er on schmer sey. Wisset er
warmes vnd plüt vf das schmër
so wirt er zu krank vnd komt
er vß der mausser Er ist das
matter aber recht das man
sicher sey das er sey on schmer
so sol man jm wider helffen
zu rechter massen

Wie man jn zu rechter massen halten sol

Man sol den habich also

an rechter mass halten. man sol
jm des aubentz geben das er des
morgens müg verdauwet haben
vnd sol jm des morgens sili geben
das zu nonzeit verdäuwet seye
Man sol jm geben zu rechter mass
vil vnd auch zu rechter zeitt
Doch bedarff ain habich mer essens
dann der ander. Aner fluiget
auch vester dann der ander. Vor
müssen es auch nächer gekömen
nit wann das man jm des
morgens geb gegen ainem diech
vnd des aubents gegen den zwain
wann ain äss gener ist dann das
ander darnach sol man geben.
von kaltem ass minder vnd von
warmem ass mer. seid man jm
zu dick von starckem asse gelt
So sol man es jm vit ziehen
mit dem raüwen asse. Doch sol
man jm ser arbaiten durch das
er dauon lustig werd vnd mager
mit der vorbestehenden mass sol
man den habich halten. Man
sol mercken sin vaisthait vn
sin megere sin tätt vnd sin

gelässz darnach sol man sich auch
richten etc. Wieuil vogel man
des tags mit ainem habich vahen sol etc.

Dickes ist dem habich nit zu
vil zu vahen. Man vache
des morgens ainen kranich vn
geb im ain wenig gegen ainem
halben hertzen ainer gans vn
lasz in rüen ain weil vnd vach
dann ainen andern vnd geb im
mer vnd lasz in stön vntz vff
den aubent. vnd vach dann aber
zwen. vnd yner an ains kranichs
stat mag man zwü gens nemen
oder vahen. Beschicht dem habich
übel von dem vogel so sol man
in ätzen vnd lassen stän vntz das
er sin wider chom vnd er es
überwind. Disz mag man tün
da man gepaysse genüg vindet
Also mag man paysen das der
habich vnuerderbt ist. Will
man aber dick damit paysen
so verdirbt er von dem vogel
oder er wirt da recht. Also ain
man der da vieng ains tags
dreytzehen krenich vnd sechs gens

das nit loblichen wär

Warumb der habich den kranich lieber vacht ze herbst denn zu dem lentzen

Der habich vächt den kranich lieber des herbsts denn des lentzen darumb das er neüwlichen gemausset ist und ist denn lust tiger und tröstet sich seiner neüwen vettach vedern. Und auch das sy jn mynder duncket in dem langen gras oder in den langen stupffeln denn in dem lentz en so die erd schlecht ist. Und wann sy auch denn junge hat die der habich gern vacht denn die alten. und auch darumb das jr dann gesambnet mer ist dann in dem lentzen und mügen nit gleich gewarnet werden uff ze ston. Er vacht auch lieber da er manigen kute hat und auch wann sy dann vayster und kräff er sind. und auch wenn sy der habich denn lieber ysset und sy dann swär sind durch jr zugset

Wellich tier und vogel dunit ze vahen sind

Mit dem ungearbeiten habich
mag man wol clain vogel
zu dem ersten vahen. Als ant
vogel und krawen. Mit dem wol
gearbaiten habich sol man gens
und kränich und trappen vahen
und auch den stainger mag man
mit falken und doch nit geren
wann der stainger kranck ist
und wirt er sein gewar so flucht
er die kremich dester nöter wann
so man zu disen vogeln paissen
will so sol man streben ee der
habich zukom und doch nit ze
frü das er im recht mug ein
gefliegen darumb als der vogel
stät und ist an seiner gewërde
und mag dem habich mer gestand
an dem fliegent der habich der
nye nichtz gefieng dem sol man
mit streben warm ist er vahens
gerbont. Man vacht auch die
ören das man des habichs kün
hait versüch. Den valcken vacht
man auch. misset er des valcken
so sol man im scher zu helff
komen das in der valck mit er
stoss. Dem Schwanen vacht man

auch alſo wol vnd den ſtorcken vacht
er nit gern vnd clain tier vacht
man auch als haſen künigklin rech 2
er vnd fuchs vacht man auch
damit on ſchaden Den geyr begreyff 2
er auch der habich doch mag er
ſein nit gehalten diſe tier vnd die
clainen behelt der habich ſelten

Warumb der habich ſchrere — ſchreyet

Vnder weilen ~~geſ~~ ſchreyet der
habich das komt von vayzt 2
heit oder von vorcht oder das
man jm vnſanfft handelt vnder 2
weilen ſchreyt er das komt von
hunger oder von böſer gewon 2
heit das er hungrig gezogen iſt
vnder weilen gyrret er als ain
ör das tüt er gern in dem lentzen
ſo die vogel reiſſent vnd auch von
vayſtheit

Hie hebt an das vierd puch wie man dem habich ſwinden ſol püſſen

Wirt der habich verſtopet
in dem haubt So ſol man
jm geben antreichen aſ da er
ſich über reck oder güſſ jm
käslap in die naſen mit molcken
getemperiert oder man ſaugt jm

die naßlöcher

Wie man jm sol püssen das ynprimstes

Ist der habich ynprimstig das sol
man daran bechennen wenn so
er swindet das er ser keichet
So sol man jn gemächlichen hal
ten als in dem ersten püch stat
und sol jm güt äß geben und
pulfer von ainem andern marzu
bis darauff schütten

Wie man jm gewölle sol geben

Wenn man ain weil gepayss
et hat mit dem habich so
sol man jm underweilen geben
das er sich erneve von payssen
die er vff dem vogel ysset Man
sol auch bewaren das man jm
recht ätze ee dann er gewürffet
das gewölle. Man sol auch schön
under dem habich machen das
man gesehen müg wann er das
gewölle geworffen hat. Ist das
gewöll hertt und trucken so ist
er gesunt. Ist es aber waich
und nas so ist er ungesunt So
geb man jm das gewölle dester
dicker. Ist er aber mager so schon

man sein vnd pflegt sein als dauon
stät in dem ersten büch. Ist es
wauch vnd nas so man In zu dem
ersten vß nymbt vnd ist er vayst
vnd vngearbeit So geb man Im
saffron vnd pflegt sein wol vntz
er sy überwinde

Von sechs hannd sach wegen
wirffet der habich das das
sübent werffen ist das gewölle
Das erst ist von süchende Das
ander ob er an den kropff gestossen
wird oder geschlagen als er ge
ätzet ist. Das dritt ob Im ain
sender vmb die zungen kompt. Das
viert ob man Im ain kropff über
den andern geitt. Das fünft ob
man Im zu vil geitt. Das sechßt
ob man Im böß äß geitt. Das
sibent das die gewölle als vor
gesprochen ist wirffet er das
äß von süch so gebört er kränklich
vnd werden Im die augen klain
vnd schlauffet vil. vnd schüdent
sich die vedern vff dem rugken
vnd werdent bunt. Vnd so man
Im das äß pint so paysset er dauon

vnd schwecket ainem vettich Doch
sol man alles schwencken für übel
nit hān wann er schwencket dick
von paissen. Man sol aber mit
dem vinger vorn an den kopff
greiffen vnd an den magen das
er verdäwet hab das man jn
ätze Doch sol man darnach ain
stund peitten vntz das er eytel
werd Ob man den habich zu
ainem māl für ätze So bewar
man das zu ainem andern mal
vnd geb jm mynder Ist jm ze
vil geben das er nit verdäwen
mag So lass man jn trincken das
ist jm gůt wirffet er es selber
von jm das ist auch gůt Tůt er
das nit So bind jm ain rosshār
an den mund vnd vff den nack
zusamen so wirffet er es wirffet
der habich das gewelle das ist
gůt vnd nit übel wirfft der
habich das āss von völlent das
chomt von böser hůt

wie man jm helffen sol wenn
er das āss wirft

So der habich das āss ge
wirft oder geworffen hatt

So sol man jn lassen vasten zu dem mynsten ainen halben tag Es enseÿ denn das er zu vil magcer seÿ. Ist er aber vaißt So lass man jn lenger vasten. Will der habich trincken so geb man jm rainen gemolcken zigen milich oder anders und so man jn dann atzen will so sol man jm lutzel geben und gůt ätz als dauor geschriben ist in dem ersten půch —

Wie man jm helffen sol so jm der kropff geprochen ist —

Wirt jm der kropff zerprochen so sol man jm den mit ainem sidin vaden zusamen hefften und schmyrb jn mit ayr salben —

Wie man dem verwundten habich helffen sol —

Gewynnet er flaisch wunden so sol man jm die vedern ab schraitten umb die wunden und schmyrb jn mit ayr salben alle tag ain mal —

Wie man dem habich an dem painprůch helffen sol —

Prichet dem habich das diech oder der schenckel so sol man

Jn schneiden vnd lasz Jn ledig fliegn
in ainem korb oder in ainem hus
vnd sol Jm gaulaß geben gehacket

Wie man Jm die leüß vertreiben sol

Gewynnet der habich leüs
das mag man daran kiesen
das er vil reyset vnd sich krawet
vnd vnderweilen vff den vedern lauft
So ist das best das man jn vayst
machet. Man mag auch nemen
kocksilber vnd schwebel vnd schmer
zu samen gestossen vnd schmierbe
zwen gross vedern damit vnd pind
Jm ainen vmb den hals vnd den
andern abwendig des schwantzes
Man mag auch nemen Remisch
müntzen vnd stoss die vnd truck
das saft in ain warm wasser will
er aber nit baden so mach man
Jn nas so der habich still statt vnd setz jn an die sunnen

Wann Jm der schnabel vnd die clawen zu langk werden

So der habich still stat vnd
wechßt Jm der schnabel vnd
die clawen zu langk vnd zu krumb
das er weder gessen noch ge
trincken mag vnd ob er den
vogel vacht das sy Jm geren

euttrymment vnd Im ab prechent

Wie man Ims machen sol

Man sol dem habich den schnab
el vnd die clawen also machen
Den schnabel zu machen So sol
man den habich nemen in ain
claid vnd cher Im die prust vff
vnd sol Im das haubt keren von
dem mann der In da hebt vnd
beschneid In mit ainem scharpffen
messer das ain clain ort gab zu
den clawen vnd schnabel von der
masse als ain totten habichs prich
Im ain clawen ab mit ainem schuch
oder on den schuch so sol man
sy mit ainem tuch verwinden als
lanng vntz das plut verstande
vnd sol In setzen vf ainen suck
den er wol kaum oder mugt dar
vmb das die clawen krumb ge
wachsen mugen

Wie Im die vedern verdirben

Ir manig weys verderben
die vedern an dem habich
vnderweilen krumbent sy sich
ettwenn werden sy zerknickt
ettwenn prechen sy selber etwen
pricht sy gern ettwenn an der

plůtigen pfeffen das er zu vil
getruckt da die vedern sich ge=
pogen hand und doch nit zer=
prochen ist ~

wie man der gelbich vedern helffen sol ~

Sind dem Habich die vedern
zerprochen oder gepogen
so sol man jnen ain wasser halten
das vilnach siede und sol huetn
das des wassers zu der hawt
nicht kome ~ Wie man der
zerprochnen vedern helffen sol ~

Pricht die veder zwerchs vn
doch nit ab gerbe so sol man
in [volden?] stecken langes durch
den pruch. pricht die veder
gar ab so sol man sy gerbe
schefften oder ain andere die
der gleich ist ainem schefteysn
das schefteysen sol trucken
sein und sol das legen in saltz
und in wasser und sol bewarn
das man die vedern recht ein
stoss wann man mag sy nit
baws ~~geporen~~ u keren

Wie man jm saffran geben sol ~

Die süfferung ist gut so der
habich lang gestanden ist und
vnrainikait ~~wünstlichlich~~ gesambnet hatt
in seinem leibe. oder ob er vaisst
ist und nit essen will oder ob
er ysset und das nit däuwen will
das kompt von übriger vaisstigkait
aller gerugst wann er hat den
winter überstanden. und kombt
er zu dem lentzen so ist er dester
schwerer gespendet. und ob man
auch wene das er kain sucht
hab die er dannocht nit wissen
als ob er wär ynprünstig oder
ob er die schnuben sucht hett
oder ander sucht die vertribe
es alle. und besunder die dorrecht
sucht. Die süffrung sol man mach
en von speck ain stuck als gross
als das vorder glid von dem
lengsten vinger ist. Das sol man
spalten und bewalgern in pfeffer
und in saltz das gebaint sey und
sol im dem nemen und sol es im
in den halss stossen. und sol im dann
gespeiben mit wasser und geb im

dann vf der hannd das er es nit
zu sthier vss werff. Und darnach
sol man jm setzen an ain raine
stat das man gesehen müg wann
er es vss werff vnd lass jn dem
stain steen ainem halben tag
Und gib jm dann wenig vnd
darnach mer gůt ass Wie man jm
helffen sol von dem dorrende

Dorret der habich so sol man
jn gemächlich halten ann
arbait vnd sol jm junge vertzlin
ass geben vnd leberlin ass vnd
lass jn dick baden vnd hüt jn
vor hitz. Und ob er nit baden
will so setz jn an stop raigen

Das ist für die füss geschwulst

Geschwellent jm die füsse
so nym esche rind. apfels
paumes rinden. Schlehen toren
rinden vnd Kirssin rinden vnd
seüd die in ainem neüen erin
hafen ob lanng vntz das es alles
als dick werd als dinten vnd
lass es dann kalten vnd tü alt
schmer darzü vnd setz den habich
darzü vff ainen schlechten stain

vnd schmyrb Im baid füss vnd
auch den stain —

Das fünft puch vacht hie an wie man den hundt sol kiesen

Wer gross vogel paysen will
der bedarff wol des habichs
windes darzü. den sol man darzü
kiesen der von art ain habichswind
sey ob man den haben mug Er
sol schnell sein vnd zu massen gross
vnd graw oder vail vnd mynnsam
vnd das er wol gehör. Der hund
ist pesser dann die hüntin darumb
sol man den wind darzü haben
das er schneller ist dann ain and*er*
hund vnd velder zu hilff chomen
mag vnd zu massen gross ob er
den habich trättet das es Im dest*er*
mynder schad. Vnd darumb graw
sey das er der erden gleich ist
vnd darumb wol gehörent das
man In dester bas gewincken mug
Doch ist der hund pesser dauon
wann er wirt mit treubig noch
füret nit mit welffen so des
habichs zeitt ist —

wie man In gerecht machen sol —

Der wind den man zu dem
habich will machen der mit ain
rüd sey darumb das er dann settig
ist und auch denn aller bast mag
arbait leiden. Dem sol man dick
zu essen geben under dem habich
und ler in das er äss ess mit dem
habich under seinen clawen. Und
ler in auch das er den habich
erchenn mit schinden und mit
ründe und das er in lieb gewyn
So sol man in füren uff das
velde und lass im ain hanß vor
lauffen und ler in das er die
hanß peiß. So man passen wirt
so sol ainer füren den hund und
der ander den habich. So man
denn werffen will so sol man den
hund füren under die hannd da
der habich uff stat zwischen dem
pferd an ainem langen sel und
bewar das der hund ymer mer
das haubt gegen des pferdes lincke
halt da der man uff reitt der den
habich fürt darumb das in der
vogel nit sech und er den vogel
nit verschenich. Wann man den
habich würfft vachet er dann

so sol man zu reitten. und so man
derzu chomt so sol man ab setzen
und vast halten an dem saile und
mercken ob der hund den vogel
peyssen wöll oder den habich.
peyset er den vogel so sol man schaw mit
jn streichen, und geb im käss oder der hand
den vogel. will er den habich
peyssen so ziech man jn wider
mit dem sail und schaw jn ge-
mächlichen das er nit erschreck
werd und zu ainem andern mal
mit dester nöter peyss und das
man kain angst hab vor dem
hund. So man den habich wirft
so lass man den hund uss dem
windsail under den habich
lauffen. Erlangt sol man jn in
dem windsail füren untz das
er dem habich volg wä er flieg
und dem vogel nit ob er nit laget
und sich selber zwingt ledig zu
gän under dem stegrauff. Will
ainer paissen reitten allain so sol
er den hund ein faden ains ainen ellen
langk an das halspandt pinden
und sol das sail uf das end knüpffen
und sol die knöpff in den stegrauff

vnder den füss legen vnd also den
wind halten vnder der hund da
er den habich vff fürt so lernet
er das ledig gen dann anders –

wie man In lerne das er sänft peiss –

Ettlich wind lernent den vn-
sitten das er den vogel schüchet
so er dem habich helffen sol vn
schüttet In also ser das er dem
habich we tüt oder das er gar
den vogel lassen müss. Den vn-
sitten lernent sy damit das man
den wolff vnd den fuchs mit
vachet darzü sol man sy mit hetzen
Man sol auch den hund strafen
vmb den vnsitten. Ettlich hund
peissen zu sänft das sy die vogel
lassen fliegen oder das dem habich
übel von dem vogel geschicht dem
sol man prot vnd käs vff dem
vogel geben das er den dester
gerner peiss. Man benimt auch
das er stets icht verlür das er
icht dauon zu vngehörig werd
vnd vnlustig –

**wie man bechennen sol das
er beraitt ist.**

Also sol man bechennen ob der hund
~~vollem~~ gelernt hab zu dem habich
das er ymer an der seitten gang
da der habich ist vnd das pferd
zwyschen im vnd dem vogel sey
vnd als dick vnd man das pferd
vmbkert in den würffen zu reitn
vnd den habich von ainer hand
zu der andern das er als dick auch
vmb lauffe vnder dem habich vnd
für des pferdes kurc nit kome
dann sein haubt vnd ob sich der
habich schwingt das er darumb
reht lauff er sich dann das er
fliehe von der hand wan der
habich hin eher dann das er vast
damit lauffe. Bestreiffet er den
vogel so sol er jn peyssen vnd vast
darnider trucken zu der erden
Beschlecht der habich den hund wi=
der die augen mit den clawen
das er dannocht den vogel nit
lasset. Wisset er des vogels vnd
setzet sich vff das velt so sol sich
der vogelhund zu jm legen dar=
umb das er jm helffen wöll wi=
der die Aren vnd wider alle

andere dingk die Im schaden mügen
und wie ferr er fliegt das er Im
vast nachvolgt / ob er des ersten
vogels misset und er ferr von
Im vf ander flug das er Im mug
geheleffen / und was der habich
begreiffet das er Im vast helff
es sey vogel oder tier / und vellt
er mit Im in das wasser das er
vss trag den habich und den
vogel oder was es sey

Wievil man hund mit dem habich haben sol

Zu dem grossen vogel als der kranich und die gans darzu
sind pesser zwen wind denn
ainer / ist ir mer das ist bös
darumb zwen ob der ain des
habichs misset das der ander
in gewarte / und auch darumb
ob ain vogel dem andern gefangen
vogel wolt helffen das denn ain
hunt den vogel behalt und der
ander dem habich helff weren
und beschirme vor den andern
vogeln / und auch darumb ob der
habich dem ainen hund entrunnet
also ser das er den vogel must

lassen das in der ander behalt und
auch darumb das zwen den kranich
ee erpissen hand das er dem habich
nit geschaden mag dann ainer allain

Das ist für stechtagen des magens

Wenn der habich stech ist in dem
magen so sol man nemen ain
junge tauben die nye nichtz geflogen
hat und sol sy im geben zu essen
zuhand wirt er gesunt von der
fräd die er von ir hat

für das selb

Ist der habich stech und kan
man es nit an im gemerkken
so sol man im frisch flaysch setzen
in hönig und sol es besprengen
mit rosenöle gewermet ob aine
ferör und gib im das zu essen
zwen tag nach ainander zu
rechter zeit Mag er des nit
So sol man nemen ainen war
men sporen und sol den netzen
in hönig und in baumöl und in
wein under ainander zusamen
gemist und mit pulver mastice
gemacht und man sol es ain
wenig besprengen und sol es

Jm zu essen geben. Mag er dann
des flaisches nit geschlinden So
sol man es netzen in ainer laugen
gemacht von weinreben äschen
und gib Jm es zu essen. Darnach
über drey tag sol man Jm geben
zicken flaisch mit mastice

So der habich verstopft ist

Ist der habich verstopft in der
nasen So sol man Jm die naslöcher
mit ainer eren nolden durchstechen
Mag er dann nit schreyen so nem
man denn ain gefüges eysen und
schneid Jn under der zungen vñ
netz deinen vinger in aims weissen
prims milich und reib Jm die
wunden vast damit

Für des haubtes siechtagen

Ist der habich siech an dem
haubt so sol man nemen apsch
sachrisham pfeffer und nägelein
waiß gemeinsches und stoß ze
samen und bläs es drey stund
in die naslöcher. Warm Eselin
flaisch gesprenget mit aims weis
pulver und genetzet in pockes

plüt vnd das sol drey tag sein an
wessen. Oder man sol jm geben ainer
hennen diech genetzet in wermüt
saft vnd in essel innlich zu ätzen so
erneret man jn zuhannd

Für die gelben sucht

So der habich übel ist vor
sucht nym ain pfärdes
miltz vnd stoss das vnd sol jm
das flaisch wol darjnn netzen
das man jm geben will zu ässen
Oder man sol jm geben ainer henn
en hertz mit öles gallen genetzet
oder rebarbern zu trincken

Für die rüre

So der habich die rür hatt
so sol man jm geben warms
ass vnd sol das sprengen mit
ainem weissen pulver Das ist
tracken plüt vnd sol jm das
geben zwen tag nachainander

Für den stain

Hat der habich den stain das
mag man wol an seinen
augen vnd füssen vnd an seinem
schmeissen bechennen. Die augen
sind jm trüb vnd die füss swartz

vnd scheyßt kaum darumb greyffet
er auch der wext mit dem schnabel
will man dann gern wol von
dem stechstagen chumen So geb
man im warm ass gesprenget
mit ainem wurtz pulver die
haysst centrum galle oder simer
korns pulver mit schmaltz ainer
hortumeles vnd sol im auch sein
schimploch mit paumol vnd mit
pullen abes vnd mit honig zu
samen gemist salben

Für die lewß

Hat der habich lewß So sol
man im ain bad machen. man
sol audran steden vnd sol in
damit baden. So das geschicht
so setz in zuhannd an die sunnen
vnd nym dann pulver von ains
ochsen horen vnd besprengt in
damit. mit ainer weyssen hendt 2
zwcheln vnd mit ainem hasenpaltz
so vallen die lewß all von im

Ob der habich mit gestain würt

Von der sucht nym ains zauch
ens war. sey es das der habich
mit wol gestain würt vf der hand

Landorz

oder vff dem ruck . Man sol nemen
ain wurtz die haysst volum vnd
sol die wegen gegen ainem pfennig
vnd masticis als seben pfenning
koren . Zwen knoblochs zehen vnd
zwen löffel vol Rosenöls vnd
mach es als zu samen mit wein
vnd seüd es alles mit ainem feür
vnd setz jn dernach an die sunnen
dernach nym mit fleyss genβ flaysch
vnd netz das darynn vnd gib jm
das zu essen —

Für die miselsucht

Hat der habich die miselsucht
das solt du darby mercken
jm straubent die vedern als
ainem Strauss vnd mag nicht
fliegen davor . So sol man jm
geben warm ass zu allen zeiten
vnd mach jm zu mal waysst vn
bad jn in dystvölbmen saft vnd
setz jn dann das er trucke an
der sunnen —

fenigrpamen

Ist der habich wund

Ist der habich wund an dem
magen nym rättich den netz
vnd atz jn damit das selb sol

Aber prime kress saft

man tün ~~mit prerr saft~~

Für die pruststucht an dem habich

Ist der habich siech in der prust
so sol man jm frösch geben vn
ain fledermauß zu aß. will er
das mit essen so sol man flaysch
hacken clain vnd sprete es jm (1 preß ze pulffer)
off das. oder man sol jm das
flaysch zucker vor so wirt er
des frosch essen

Für das keichen

Dise kunst ist auch gewert vn
ist güt für das keichen vnd für
das kyrren So sol man jn lassen
fliegen in ainer warmen stuben
vnd sol jm güt aß geben vnd
sol jn recht lassen ziechen an dem
warmen das er sich recht erhitzt
vnd sol jn dann an dem warmen
lassen das er recht nach dem ziech 2
en erkalte vnd wenn man den
habich atzen will so sol man jm
das aß darynn netzen vnd jm
darus ätzen. vnd das ist auch
für das keichen güt. Als das
es laiwe sey so man jm das aß
darynn netzet. So sol man jm

dann auch an dem warmen lassen
untz das er gar genissit und das
man In nit mer hört ethemen
von der warmen stuben ist peter
Blümlins kunst von dem krautt
ist Fulcj Stebenhasen kunst

Für den stain und ist gewert

Ist das der habich oder ain
ander edel vogel den stain hat
oder das er In will gewinnen
So sol man hünlin flaysch oder
ains Jungen hons oder Rinds
flaysch nemen und sol es mit
ainem Messer zerhacken und sol
es dann in laiwe milch legen
und den habich daruss ätzen zwu
oder drey stund oder alslang untz
das man sicht das er gar recht
schmaysse und das es Im gar
ab gangen ist

Welich valck wild sy den
solt du alslang tragen das
er von rechter müd zaim werd
Man sol In auch vor schwingen
bewaren uff der hannd und uff
dem rick und auch umb die
finger winden wann er sich

schwingt das er den zagel nit
zerprech. Man sol auch ain
habich des ersten als hart nit
tragen als ainen valcken. Man
sol in auch in vinstrin setzen vn
sol in settlich tragen. Wann der
valck zäm ist und du im lockest
so lock im an ainer langen schnůr
die liecht sey und lock im das
im der wind wider die augen
gang. Der hund und die katz ist
gůt äß zesp das es mitainander
recht lauffe —
Wenn du dem valcken gelocket
hast uf all sin recht so ler
in umbfliegen. Als er umbfliugt
und nachet zu dir kumt so zuck
dem luder under so kert er dir
nach und fliugt umb dich. So
lass in zu dem ersten wol uff
fliegen und solt im das luder
wider werffen. Und sol im gar
gůtlich darauff tůn und solt in
desselben tags dester hungriger
halten das er dester gerner by
dir beleib —
Du solt dem vederspil setzen

das es bewart sey vor räch vnd vor
gestanck vnd vor kaltte. Den habich
ratten ist nit gůt das sy in stain
werck standen. den valcken schadt
es nit

Du solt wyssen von der vayßtin
die der valck hat groß gewinn
est du im an das er gůtin in dem
gewynnet. Du solt im vor in dem
wind locken vnd oft das ist im
gůt. Du solt im in der wolcken
abgewynnen das er die grawben
geren trag

Wellicher vederspil vs dem
nest genomen wirt das sol
man zu gůter maß tragen das
es wol zaim werd vnd man
sol in von anderm vederspil
setzen das es recht schreyent werd
will es schreyen so setz in zu den
luten so wirt es geschreyens müd

Nun wyß wie du dem valcken
des staines püssen solt wan
sein gesthmayß döß sy. ist das
es sich lang zücket vnder dem
widloch vnd an seinem gefider
hast So hat er den stain. Du solt

nemen lautern kalck vnd begüüß
den mit wasser vnd rür das
vast vmb vnd laß das lautter
werden vnd seich es ab das des
kalchs icht darby beleib. Vnd
nym dem flaysch das du im geben
wilt vnd laß darjnn ligen ainen
tag vnd dem klain stossen vnd
dem rären vf das vnd im das
geben vff drey pissen so wirt er
gesunt.

Wällichs vederspil by rechter
faist vnlustig ist, das solt du
also lustig machen. Du solt im prim
vnd gefider geben das sol wässerig
sein vnd solt im das dick geben.
Sichst du aber das es nicht helffe
so mach im ain ander spisbringung
als ich dich lernen wil. Du
solt nemen tüch vnd seltz darein
klain. vnd sol so groß sein als ain
wälsche nuß vnd stoß in ain
wasser vnd leg es vf kolen bis
es auch ain kol wirt vnd güüß
im ain wenig wasser darnach.
Der pissen sullen zwen sein. So
nym dem vederspil vff dein
hannd vnd trag es vnd wär im

das es nit werff vnd setz im an sein
statt so wirst du gewar groß ein
flatz das es von im geworffen hat
Den Habich vnd den Sperber
wenn er den stain hab Des
wirst du gewar an dem gesmaiß
vnd an dem wandfenster. Dem solt
du also helffen. Nym das weiß von
ainem ay vnd klopff es wol das
es dünn werd als wasser. so tů
den schom allen darnach das es
gleich lauter sey vnd gib im sein
zu massen nit zu vil so vindest
du das der stain in dem gesmaiß
von im kumt vnd gesunt wirt
Vff allem vederspil das ver-
stopft ist oder siech in dem
leib ist oder in dem haubt Du solt
nemen ~~asa~~ asa vnd solt das tůn in
Eselmilch. Machst du die mit ge-
haben so nym Gaissmilch
Nu wiss wie du dem veder-
spil die würm solt püssen
wann sein gestrmaiß rot ist so
hat es die würm in im. Das solt
du im also püssen. Du solt nemen
ain rains hönig das lauter sey
von dem wachs getan. vnd tů

vor

dass hönig in ainen hünerdarm
der rain sey und ains füss gelids
lang sey. und tü darzü in den
darm zÿmet nit zu vil und lass
jn das verschlinden so vertreibt
es jm die würm

Nun wiss die springwurtz ist
ain güt stöbrung gesundem
vederspil. Der solt du nemen
acht körner und solt die zudeckn
und bewind die in ain flaisch das
solt du uf den aubent tün

Wilt du ain ander stöbrung
die auch güt ist So nym
schomonia die vindest du in der
appodeck des solt du jm als vil
geben als ain erbis das macht
dir dein vederspil lustig

Nun wiss wie du dem veder
spil die lewss püssen solt. Du
solt nemen aprauten und treib
das clain und streich es an allen
enden an sein leib. Man müss ains
habichs das schonen das es jm
recht in den schnabel kom

Wilt du ain ander püss für die
lewss Nym ymber clain gestossn
darzu nym ain wenig essich un

zymyn

rin das durchainander und bestreich
In damit so wirt im bas

Wyß wenn du dem vederspil
vß der mauß nymbst wenn
du in entspendt hast das du in
kalten wilt So solt du nemen
petterlin samen und nesselsamen
ains alsuil als des andern und
yegliches dürr sey und solt es mit
ainander stossen das es zu clainem
gestüpp werd Und solt ain wasser
daran giessen und vast umbrüren
und solt es trucken durch ain
tüchlin und das flaisch darein
legen und solt im das geben zů
sechs malen des aubents und
des morgens. Darnach solt du
dich richten uf ain scheubrung der
solt du also beginnen. Du solt
nemen ain wenig wässrigs flaisch
das gib im. damit sol er stan von
morgens bis uf mitentag. Dar-
nach solt du im uf den aubent
schmaltz geben das wascht in
ynn dem leib. Des andern tags
des morgens solt du im ain
scheubrung geben mit der springk-
wurtz als vorgeschriben statt

so machst du in paussen wā du wilt
Wenn dem vederspil stecht in
dem haubt ist So nym ain
raines häfelin vnd geüss darein
wein vnd darein leg rautten vnd
ysoppen vnd polay vnd solt das
miteinander sieden vnd das decken
mit ainem apfel das der praden
recht daraus gang . vnd nym ain
adrigs flaysch vnd leg es darein
das sich das vederspil wol
daraus erziehen müss . ist im dan
in dem haubt recht das wirt im
ab dem prodam vnd von dem
ziehen püss vnd gewint den
ättem dauon
Ist dem vederspil we in den
augen salb es oft mit paumöle
vnd mit rosenöl . vnd wechsst
im vil des weyssen in den augen
So mach ain puluer vs fenchel
sāmen vnd nym ainer frawen
gespunst als warm vnd mysch
es durcheinander vnd tu im
das in seine augen
Wird dem vederspil die naslöcher

verfallen so nym gemalen pfeffer
und pläs ims in die naßlöcher
oder nym clain niesswurtzen

Hat er ainen stechtagen der
haisst Crimis das ist wenn
er schnauft und das aint im mit
gewynnen macht So dunck im
das äss in rautten saft so wirt
im bas. Wirst dein vederspil
das ass so nym spicamtina und
wälschen kümich und pulver das
underainander und stüe im das
uff sein flaisch oder mach im ain
in zifer nirlich und sä im das
pulver darauff. Wilt du das dein
vederspil gefider werff so dunck
im das ass in Rosromolhen safft
oder dunck es im in nätternplut
so reret es das gefider

Wenn dein vederspil mit gechüren
mach so nym ain wurtz haysset
Dalern die wind im in ain flaisch
So dein vederspil nit gefliegen
mach so nym ain plümlin das
wachst uf der wisen und hatt
ain haubt als ain mahenhaubt
und hat sämen der ist schwartz

den tisch im so wirt er fliegen
Wa dein vederspil in der mauss
stät So sol es haben by im rauten
vnd salben vnd clain vögelin
plüt dauon wirt das gefider
krefftig vnd küne
Für die vogelrand vnd für die
gir sunder in der mauss, nym
ain wurtz die haiss selugen die
wind in ain flaisch
So dein vederspil zerprächt
in dem leib So nym klawen
vnd reib den clain vnd gib
ims in ain flaisch
Du solt wissen das kain äss
pesser ist dann rains rinder
flaisch das kains farren sey
Die iung taub ist gůt Schwin
sin flaisch ist nit gůt wann man
ims zu vil geit es geschwirt den
stain dauon vnd vinstlit dauon
wann es vinstlit gewinnt
so hat es nicht ättems. Swein
in flaisch ist nit gůt
So dein vederspil nit geschmack
en mag So nym ain samen
der ist ratt vnd haisst sanguinarie

den vindt man vf den zünen
vnd vf der Maur vnd gib Im
den / vnd hat es den stain so muss
er van Im ~

Item wilt du ain gůt kunst lern
für das kreichen vnd für die
kreichin So nym Doren schelkraut
vnd salmenmarkers das ist saltz=
stain vnd stoss es clain vnd nym
aspil hönigs vnd mach ain
salb darus vnd streich es dem
vederspil in die packen vnd an
den gümen so wirt er gesunt ~

Item wilt du das dein veder=
spil schier mauss So nym grön
wurmlin die haissen Candelera
schisse vnd gib Im die in dem
Mertzen drey aubent allweg
in gewelle so wirft er die ve=
dern tratt ~

Item gib deinem vederspil in
dem Mertzen ayrschotten mit
kalbs plůt gesprenget allweg
mit kalbs hertz so mausst er
pald vnd beschneide Im die
flügel als du wol waist vnd
zu pfingsten berupff Im den

zatel uss und gib im saffron in gaiss milich

wie man der vedern helffen sol die an der pfeiffen geprochen ist

Pricht die veder an der pfeiffen oder dabey So sol man der gleich nemen und sol sein zu massen schneiden das sy in die andern pfeiffen müge un steck sy baid durch mit ainer nadlen wölder oder mit ainer sölbeln und steck ain seidin schnür dar nach und wind sy im ain mal umb und pind sy darumb zu und bewar das sy recht stand Ettlich lüt die heften in mit leym an die pfeiffen. Pricht die veder die weil sy neüw ist von dem plüt So sol man den stumpf hertt lassen werden und dann heften in die pfeiffen ob man mag. Mag man sein aber nit getun so ziech sy uss so der hab bich daussit ist ob man mit peit ten will untz das gemeüsse. Locket man sy uss So sol man

aim gürstin korn darein stecken als
sy uss gezogen ist. Ob die vorder
plüt ist darumb das die
veder stat mit verserlet untz
das die veder wachsse. Ist aber
das loch verserlet So sol man
uffschneiden das loch ~~fideren~~ und sol das korn gersten
darein stecken
So dem vederspil zerprochen
in dem leib ist nym aloron und
reib den clain und gib jms in
ainem flaysch
Für die geswulst an den füssen
nym weiss plümen die stand
uf der wank und stoss sy und
streich jms an die füss. Oder
nym päumöl oder rosenöle
und streich jms an die füss
So dem vederspil ain clawen
abgeprochen ist So nym alter
hennengallen in ain lederlin lind wachs
und pind jms uff die clawen
und lass jms .4. tag daran so
wechsst im ain ander clawen
So dein vederspil nit gefliegen
mag So nym ain plümlin das

wechßt vf der erden vnd hat
ain haubt als ain wachtenhaubt
vnd hat sämen der ist schwartz
den gib im so wirt er fliegen

Wiß wenn du dem federspil
in dem leib wachsen solt du
solt nemen ain rain putter
schmaltz vnd tů das in ain
pfannen vnd laß das sieden
vnd laß denn gefallen vnd
güss das schmaltz vff raines
wasser das pind behend im
in ain flaisch das wachßt im
vmb dem leib

Clara Hätzlerin xviij

Wellich vederspil by rechter
wayßtin unlustig ist das solt du
also lustig machen. Du solt im
pain und gefider geben das sol
wässrig sein und solt im das
oft geben. Will es aber nit helffen
so gib im ain süberung. Tu salz
in ain tüch als groß als ain wälsche
nuß und pind es zü und wirff
es in ain wasser, und tü es pald
herwider us, und leg es uf ain
haysse glüt das es ain kol werd
also prenn es, und wenn es erkalt
so schab das unsauber davon un
nym das saltz und gestossen pfeff
der wol gestossen sey ains als
vil als das ander das misch
durcheinander, und nym ain
speck als groß als ain aichel
und wick es darein und stoss
das dem vogel in den hals ain
procken oder zwen und güß
im ain löffel halben vol wassers
das frysch sey auch in den hals
und beheb in dann uf der hand
und wär das ers nit pald werff

vnd setz jn denn an ain stat so
würt er vil vnsamberkait vo
jm, vnd lass jn denn ain hallen
tag vngessen vnd gib jm dar
nach wenig zu essen vnd güt
ass zwen kröpff oder drey

So der habich oder der valck
den stain hat

Wye du dem valcken den stain
püssen solt wenn sein geschmaiß
böß sey, ist das es sich lang zücht
vnder dem wandloch So hat er
den stain. Du solt nemen lauter
kalck vngelöschten vnd güss den
mit wasser wol vnd rür das
vast vmb vnd lass das lauter
werden, vnd seich es ab das der
kalch recht da beleib, vnd nym
denn sein flaysch das du jm geben
wilt das leg darein zwü stund
vnd gib jm des ze essen ain hallen
kropff, wä sich dann der stain ge
samelt hat der erpricht vnd
gät von jm. Darnach nym pet
terlin samen der clain gestossen
sey den tü jm uf das äss das
gib jm uf drey pissen

Wie du dem vederspil den würm püssen solt

Nym zwölff springkörner
vnd gederrten agerrich vnd stoss
das vnd nim des agerrichs ain
wenig vnder die springkörner
das gewind jm in ain fläisch so
sterbent die würm davon vn
gänd von jm das vindst du.
Nu wisse die springwurtz ist
ain güte prübunge gesundem
vederspil, der solt du nemen acht
körner vnd solt die zerknicken
vnd winde die jm in ain fläisch
das solt du jm vff den aubent
tün jm gevel

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

45

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

46.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg